Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ

Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich

Band: - (1979-1980)

Heft: 14

Rubrik: Anmerkung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anmerkung

Niemand weiss, wie es sein würde, schwul zu sein in einer Gesellschaft, wo alle WAEHLEN können, was sie sein wollen, weil sie von Anfang an wissen, dass sie zu allen Menschen sexuelle Beziehungen haben können, und dass diese Beziehungen gleichwertig sind.
Jetzt ist alles auf Hetero getrimmt.Im Prinzip müssen sich alle heterosexuellen Leute fragen, ob sie nicht vielleicht eher homosexuell seien und ihren Gefühlen bis jetzt nicht nachgegeben,ja sie vielleicht noch nicht einmal sich selber eingestanden haben, weil das eben mit sich brächte, dass sie Aussenseiter der Gesellschaft würden und auch ihren eigenen anerzogenen Ansprüchen nicht mehr genügen könnten.
Der HOMOSEXUALITAET kann rein gar nichts Negatives angelastet werden, es gibt sie nicht. Nicht eigentlich, es gibt sie nur im Schatten der Heterosexualität. Als infantile Phase, als Reaktion, als Abklatsch, als Gefahr, als pervertierte Heterosexualität eben.
Ueberlegt euch das einmal.
Institutionalisierte Homosexualität hat es noch nie gegeben. Alle Schwulen sind heterosexuell erzogen worden - oder von schwulen Eltern, die eine solche Erziehung genossen hatten - es soll niemand spitzfindig sein, gemeint ist:
Noch keine Schwule hat gelebt, die nicht unter dem Einfluss der Heterosexualität gestanden hätte.
Ueberlegt euch das einmal.
Da reden sie die ganze Zeit von UEBERbewertung, VORdrängen, UNverhältnismässigkeit, wenn wir einmal auf UNS aufmerksam machen wollen. "Müssen DIE denn immer DAVON reden".
Und sie sehen nicht, WER sich immer und überall in den Vordergrund schieben kann, ja einfach im Vordergrund ist, die Heterosexualität.
Weil auch IHR nichts dagegen tut, aus welchen Gründen auch immer.
Der Zwang zur Heterosexualität ist allgegenwärtig. Alle haben ihn in sich. Wehre dich und durchschaue das Spiel. Aktivier dich und denk nach, gib Gefühlen nach. Finde deine eigene Homosexualität und steh dazu. Ob du sie nun lebst oder nicht, ist nicht der Punkt. Es geht nicht darum, dass alle schwul werden müssen - ich will ja auch nicht hetero sein - aber ich habe gewählt. Oder anders gesagt, trotz meiner heterosexuellen Erziehung und keinen eindeutig schwulen Gefühlen in der Pubertät, habe ich unterdessen genug solche Gefühle festgestellt bei mir, um eindeutig schwul leben zu wollen.
Wenn dir das zuweit geht, so sehe ich es lieber, wenn du dir wenigstens eingestehst, dass du auch nur so eine Scheissliberale bist, die von Toleranz faselt, der es aber nicht wohl ist in der Gegenwart von Schwulen, und die findet, dass sie dorthin gehen sollen,wo sie hingehören, nämlich ins Ghetto;
der es lieber ist, wenn sie ihr Heteroleben nicht hinterfragen muss.
Steh dazu.
Und leg die Emanzen-Masche ab.
Sie steht dir nicht.Sie passt dir nicht.
Ein paar Nummern zu gross,Kleine.
Ach,wie ist das Leben schön.
Scheissheterror.

Ich habe es satt,erklären zu müssen,wie es dazu gekommen sei,dass ich schwul bin.
Und ob ich es wohl bis ans Lebensende bleiben würde.
Ob es nicht vielleicht doch eher eine Flucht sei.
Und ich mich drücke vor der wichtigsten Aufgabe, nämlich der Auseinandersetzung mit den Männern - wie wenn ich nie mehr mit Männern zu tun hätte, wenn ich nicht mit ihnen schlafe -

Ich verlange, dass alle, die solche Fragen stellen, sie sich auch selber stellen müssen,damit sie endlich sehen, wie absurd das ist.

Kennen Sie Heterosexuelle? Ja, viele.
Wie verhalten sie sich gegenüber Heterosexuellen?
Was würden Sie tun,wenn Ihr Sohn/Ihre Tochter heterosexuell wäre?
Was meinen Sie, was haben die Heterosexuellen für Probleme und wie könnte ihnen geholfen werden?

Die letzte Frage ist nicht mehr absurd, sondern sehr berechtigt.

ZORA